

1. *Jeremias* kurzer Aufsatz ist zweifellos ein Knotenpunkt in der Forschungsgeschichte zur neutestamentlichen Chronologie des apostolischen Zeitalters. Wenn man fragt, warum das Paradigma der Frühdatierung, in den 20-23 Jahren von 1887 - 1907/10 schon aufgefunden, sich gegenüber der Spätatierung nicht durchsetzen konnte, so finden wir in der sehr geschickten These seines Aufsatzes zum Quellenproblem in der Apostelgeschichte eine der möglichen Antworten.<sup>2107</sup> Seine These ist fünfgeteilt:

Antiochenische Quelle im Vergleich		
	Harnack	Jeremias
Stephanus-Verfolgung	6,1 - 8,4a	6,1 - 8,4
Berufung/Bekehrung Sauli	-----	9,1-30
Gemeinde in Antiochia, Hungersnot und Kollekte	11,18-30	11,18-30
Rückkehr v.Jerus., 1. MR	12,25-14,28	12,25-14,28
Apostelkonzil	15,1-33	-----
Streit, Beginn der 2. MR	15,35ff	15,35ff

1.1 S. 221 ('Ergebnis'): "Die einzige, mit einiger Wahrscheinlichkeit rekonstruierbare Quelle der Apg. umfaßt die Stücke 6,1 - 8,4; 9,1-30; 12,25 - 14,28; 15,35ff."<sup>2108</sup>

1.2 In diese Quelle habe Lukas vier Einschübe eingefügt (S. 215-218): a) den 1. Einschub: der Philippusbericht Apg 8,5-40; b) den 2. Einschub: der Petrus-Bericht 9,31 - 11,18; c) den 3. Einschub: der Bericht von der Verfolgung durch Herodes Agrippa mit dem Bericht vom Tod des Königs Apg 12,1-24; d) den 4. Einschub: der Bericht vom Apostelkonzil Apg 15,1-33.<sup>2109</sup>

1.3 Zur Chronologie (S. 216): "Zu allem Überfluß gesellt sich zu alledem noch ein drittes Argument, durch das 12,1-24 sich als Einschub erweist, nämlich die Chronologie" ... (S. 217:) "Die Hungersnot fällt in die Jahre (45) 46-48.<sup>2110</sup> Damit erweist sich Act 12,1-23 erneut als Einschub, denn Agrippa I. starb bereits 44 p., also vor der Hungersnot und der durch sie veranlaßten Kollektenreise."

1.4 Zur Datierung der 1. MR in der relativen Chronologie (S. 220): "Ist Act 15,1-33 Einschub und Dublette zu 11,30/12,25 und ist mithin Act 11,30/12,25 die richtige Stelle der Apostelkonzilsreise des Paulus im antiochenischen Bericht, dann ergibt sich: Die erste Missionsreise fand nach dem Apostelkonzil statt."<sup>2111</sup>

1.5 Die Einordnung in den allgemeinen, von *Jeremias* vertretenen Rahmen der absoluten Chronologie (S. 218): "... die Act 11,27-30 erwähnte Hungersnot fällt in die Zeit ca. 46-48; die Chronologie der Sabbatjahre macht es wahrscheinlich, daß sie erst 49 ihr Ende fand.<sup>2112</sup> Man wird - wie immer man im einzelnen die 17 Jahre Gal 1,18 2,1 berechnet<sup>2113</sup> und gleichviel, ob man die Amtszeit des Gallio im Frühsommer 51 oder 52 beginnen läßt<sup>2114</sup> - das Apostelkonzil in dieselbe Zeit setzen oder zum mindesten zugeben müssen, daß es in dieselbe Zeit fallen kann, wie die Hungersnot.<sup>2115</sup> Weiter spricht auch der Vergleich von Gal 2,10 mit Act 11,29f dafür, daß es sich Act

<sup>2106</sup> *Jeremias*, Joachim: Untersuchungen zum Quellenproblem der Apostelgeschichte. ZNW (Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft) 36, 1937, 205-221. (Ziel: "1937JeA")

<sup>2107</sup> Vgl zu den weiteren Gründen, warum sich das Paradigma der Frühdatierung nicht durchsetzen konnte, S. ? A ?, S. 673, 675 A 1778, 1786 und S. 773, 862, 867, 874, 891, 938, 949, 1183 A 2107, 2335, 2361, 2392, 2471, 2619, 2659, 3285.

<sup>2108</sup> Vgl dazu die Darstellung S. 773 Textbox Nr. 443.

<sup>2109</sup> Vgl die Liste der Einschübe S. 779 Textbox Nr. 447.

<sup>2110</sup> Vgl zur Datierung der Hungersnot 3-5 Jahre früher im Jahr 43 nC s. den Exkurs S. ? - ? (bei m. Bespr. v. *Belser* 1898) und die Anmerkungen S. 692 A 1855, S. 714, 743, 754, 773, 824, 860, 861, 875, 885 A 1917, 1994, 2038, 2110, 2223, 2328, 2329, 2401, 2442 und S. 912, 921, 946, 1188, 1189 A 2540, 2563, 2651, 3305, 3306, 3308.

<sup>2111</sup> Zur 1. MR nicht vor, sondern **nach** dem ApoKon vgl den Exkurs (bei m. Bespr. v. *Gnilka* 1997) S. ? - ? und die Anm S. 747, 773, 859, 875, 880, 897 A 2005, 2111, 2324, 2399, 2424, 2490 und S. 660, 991, 1032, 1097, 1123, 1124, 1188, 1223 A 1760, 2764, 2893, 3072, 3144, 3149, 3304, 3420 A ??.

<sup>2112</sup> Vgl zur Chronologie der Sabbatjahre meine Besprechung von *Jeremias* 1928 S. 706 - 716 und die Textbox S. 712 Nr. 397. ME spielte nicht das Sabbatjahr 47/48 nC, sondern 7 Jahre früher das Sabbatjahr 40/41 nC und damit der Ernteausfall Pfingsten 41 nC und das Aufbrauchen der Vorräte in diesem Jahr bei der Hungersnot 42/43 nC eine Rolle; vgl zum Sabbatjahr 40/41 S. 712, 715, 773, 801, 946 A 1912, 1918, 2112, 2184, 2650.

<sup>2113</sup> ME ist es nicht gleichgültig, wie man die Summe von Gal 1,18 + 2,1 berechnet. Es treten vor allem 5 verschiedene Summen auf: 3 + 14 = 13; 3 + 14 = 14; 3 + 14 = 15; 3 + 14 = 16; 3 + 14 = 17 Jahre. Vgl dazu die Exkurse S. ? - ? und S. ? - ?.

<sup>2114</sup> Ich kann nicht so großzügig wie *Jeremias* sein. Für mich macht es schon einen großen Unterschied, ob Gallio 1. Mai 52/53 oder ein Jahr früher 1. Mai 51/52 nC datiert wird. Nach der Einbeziehung der ehemals vernachlässigten fünf weiteren Fragmente der Inschrift wird man Gallio mE nur 1. Mai 51/52 nC datieren können. Vgl zur seit 1967/1970 durch *Plassart* überholten Alternative 52/3 nC auch S. ? A ? und S. 610, 675, 773, 865, 871, 933, 948, 1054, 1058 A 1637, 1784, 2114, 2353, 2379, 2604, 2657, 2976, 2986.

<sup>2115</sup> Wenn man bereit ist, die Hungersnot mit Josephus, Euseb und Orosius ins Jahr 43 nC zu datieren, hätte ich keine Schwierigkeiten, *Jeremias* zuzugeben, daß das Apostelkonzil ins selbe Jahr wie die Hungersnot fiel.

11.27ff um die Reise zum Apostelkonzil handelt.<sup>2116</sup> (Ziel: "1MRnach2A")

2. Zur Datierung der 1. MR nach dem Apostelkonzil gibt *Jeremias* einen sehr interessanten forschungsgeschichtlichen Rückblick (S. 220-221): "Daß die erste Missionsreise nach dem Apostelkonzil stattfand, ist gelegentlich schon früher gesehen worden..." Nacheinander stellt er kurz die Auffassungen von *Jüngst* 1895, *Pfleiderer* 1902, *Wellhausen* 1907, *Schwartz* 1907, Ed. *Meyer* 1923 und *Lake* 1933 dar.<sup>2117</sup>

1. MR nach dem ApoKon		
1	1895	<i>Jüngst</i>
2	1902	<i>Pfleiderer</i>
3	1907	<i>Wellhausen</i>
4	1907	<i>Schwartz</i>
5	1912	<i>Goguel</i>
6	1923	<i>Meyer, Ed.</i>
7	1930	<i>Bultmann</i>
8	1933	<i>Lake</i>
9	1937	<i>Jeremias</i>

2.1 S. 220-221: *Jüngst* setze "zwar richtig die erste Missionsreise nach dem Apostelkonzil an, aber um den Preis, daß er 15,1-35 und 11,27-30 12,25 »einfach ihre Plätze vertauschen läßt« (S. 149). Gewiß ist das »einfach« - nur zu einfach!"

2.2 Der Kritik von *Jeremias* an *Pfleiderer* kann ich nur noch teilweise zustimmen. S.221: *Pfleiderer* setze ebenfalls "das Apostelkonzil vor die erste Missionsreise, um der oben erwähnten Tatsache willen, daß Gal 1,21 und [Apg] 15,23 übereinstimmend bezeugen, daß es vor dem Apostelkonzil Heidenchristen nur in Syrien und Kilikien gab." Aber anders als *Jeremias* unterscheide ich geschichtlich zwischen zwei sachlich und zeitlich verschiedenen Ereignissen, zwischen dem Apostelkonzil Gal 2,1-10 (43 nC) und der Aposteldekretskonferenz Apg 15,1-33 (ca 47 - 51 nC).

2.2.1 Was den sachlichen Unterschied betrifft, ist für mich das Aposteldekret mit seiner empfohlenen Rücksicht auf die noachitischen Gebote nicht schon auf dem Apostelkonzil Gal 2,1-10 beschlossen worden. Das Apostelkonzil akzeptierte die gesetzes- und beschneidungsfreie Heidenmission Pauli und legte die zukünftigen Missionsaktivitäten fest: Paulus zu den Unbeschnittenen, Petrus zu den Beschnittenen (Gal 2,7). Das Aposteldekret regelte nach dem Konflikt in Antiochia die Möglichkeit der Tischgemeinschaft zwischen Heiden- und Judenchristen, indem es den Heidenchristen um der Gemeinschaft willen die Einhaltung der noachitischen Gebote anempfahl.<sup>2118</sup> - Es muß also erklärt werden, warum auch bei dem 4-8 Jahre späteren Aposteldekret Apg 15,23 die Adresse sich auf die Gemeinden in Syrien und Kilikien beschränkt, die nach Gal 1,21; 2,1 in den 14 Jahren vor dem Apostelkonzil gegründet wurden.

2.2.2 ME brachten erst die Ergebnisse des Apostelkonzils 43 nC in Jerusalem, speziell die Anerkennung der gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission in den gemischten Gemeinden von Syrien und Kilikien die Bewegung der Tischgemeinschaft zwischen Juden- und Heidenchristen hervor. Diese Tischgemeinschaft bildete sich heraus und sie geriet in eine schwere Krise, als sich Barnabas und Paulus von He 43 - Fj 47 auf der 1. MR befanden. Als beide Apostel Fj 47 nach Antiochia zurückkehrten, brach zwischen Petrus und Paulus der Streit um die abgebrochene Tischgemeinschaft aus. Die Gebiete der 1. MR (Cypern, Pamphylien, Lykaonien, Pisidien) waren wohl schon missioniert, aber partizipierten noch nicht an der Herausbildung und am Konflikt um die Tischgemeinschaft. Als die Aposteldekretskonferenz während der 2. MR in Jerusalem stattfand, befanden sich Paulus und Barnabas getrennt auf verschiedenen zweiten Missionsreisen. Das Aposteldekret wurde ohne ihre Mitwirkung in dem Zeitraum von 47 - 51 nC beschlossen und bezog sich in der Adresse nur auf die Gemeinden in Syrien und Kilikien, die in der Zeit von 30 - 43 nC missioniert wurden, aber nicht auf die Gemeinden in den Missionsgebieten der sog. ersten Missionsreise. Also: Die Gebiete von Syrien und Kilikien werden zwar übereinstimmend in Gal 1,21 und Apg 15,23 genannt, aber daraus darf nicht geschlossen werden, wie *Jeremias* und *Pfleiderer* es wollten, daß es sich in Gal 2,1-10 und Apg 15,1-33 um die gleiche geschichtliche Missionskonferenz gehandelt hätte. Der geschichtliche Unterschied zwischen dem früheren Apostelkonzil Gal 2,1-10 und

<sup>2116</sup> Vgl zur Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon« die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? (bei m. Bespr. v. *Jewett* 1982) und die Anm S. 644, 773, 853, 896, 906, 911, 914, 946 A 1714, 2116, 2306, 2489, 2523, 2539, 2544, 2649. Aber was Gal 2,10 und Apg 11,29f angeht, so handelt es sich mE um zwei verschiedene, 11-12 Jahre auseinander liegende Kollekten; s. u. S. 773, 781 A 2116, 2146.

<sup>2117</sup> Er hätte zB auch noch *Bultmann* 1930 nennen können; vgl meine Besprechung S. 746 - 748 und die kleine Liste S. 774 Textbox Nr. 444.

<sup>2118</sup> Vgl zum Aposteldekret Apg 15,23-29 auch die sonstigen Anmerkungen S. 622, 774, 824, 888, 889, 1031, 1057, 1156 A 1666, 2118, 2224, 2457, 2464, 2889, 2984, 3203 und S. 1212 A 3380.

der späteren Aposteldekretskonferenz Apg 15,1-33 ist bei jedem Argumentationsgang sorgfältig und behutsam zu wahren.

2.2.3 Was *Pfleiderers* Hypothese von der Fingierung der Kollektenreise Apg 11,27-30 betrifft, so kann ich der Kritik von *Jeremias* nur zustimmen, die in der Frage liegt (S. 221: "War die Fingierung einer Kollektenreise das geeignete Mittel, um Paulus von der Verdächtigung zu reinigen, er habe sich um Geld »die Anerkennung seiner apostolischen Autorität erkaufen wollen« (S. 496f)!?"

2.3 Zu *Wellhausen* 1907<sup>219</sup> bemerkt *Jeremias* (S.221), er sehe "richtig in Act 11,27ff und 15,1ff Dubletten und erkennt 11,27ff als den »wahren Ort« für die Reise des Paulus und Barnabas, datiert aber die Reise in das Jahr 44, was sowohl an der Datierung der Hungersnot (s.o.) wie vor allem an Gal 1,18 2.1 scheitert." Hier kann ich der Kritik von *Jeremias* nicht oder nur bedingt zustimmen.

2.3.1 Daß ich zwischen dem Apostelkonzil und der Jerusalemreise zum Apostelkonzil und zwischen der Aposteldekretskonferenz und der Jerusalemreise zur Aposteldekretskonferenz unterscheide, habe ich schon dargestellt. An der Jerusalemreise zum Apostelkonzil haben Barnabas und Paulus teilgenommen, an der Jerusalemreise zur Aposteldekretskonferenz nicht. Aber Lukas liegt daran, daß bei dem redaktionellen Bild, das er von der Entstehung der heidenchristlichen Kirche zeichnet, der Eindruck entsteht, daß es um die Entstehung der heidenchristlichen Gemeinden und der heidenchristlichen Mission keine Konflikte gab und daß Barnabas und Paulus - entgegen der Geschichte - an der Aposteldekretskonferenz teilgenommen haben, so daß auch sie beide und vor allem auch Paulus zu den Urhebern dieses Dekretes gehören. Da er zu diesem Zweck sie bzw ihre Anwesenheit in Jerusalem braucht, verdoppelt er die Jerusalemreise von Apg 11,30.<sup>2120</sup> An die zeitliche Stelle des Streites zwischen Petrus und Paulus (in Antiochia) setzt Lukas mit dem Aposteldekret und der Aposteldekretskonferenz (in Jerusalem) eine friedvolle, einmütige Übereinkunft. Folglich bringt er Paulus in Apg 15,2-4 auf eine dritte (fingierte) Reise von Antiochia nach Jerusalem.

2.3.2 An *Wellhausen* habe ich zu kritisieren, daß er - gemessen am Todesdatum von Herodes Agrippa - das Apostelkonzil ein Jahr zu spät datierte (leider 44 nC statt besser 43 nC). Diesen chronologisch sehr bedeutsamen Punkt kritisiert *Jeremias* nicht.<sup>2121</sup>

2.3.3 Das Jahr 44 nC (oder besser 43) für das Apostelkonzil würde an der Datierung der Hungersnot (bei *Jeremias* 46-48 nC) scheitern. Aber es ist umgekehrt: bei näherem Hinsehen, wenn man den Komplex der parthischen und adiabenenischen Königsgeschichte bei Josephus näher betrachtet, gehören die Hungersnot und die Hilfeleistung der Königin Helena in die Regierungszeit des parthischen Königs Vardanes, in den Zeitraum 38 - 46 nC bzw im Mittelwert ca 43 nC.<sup>2122</sup> Ebenso datieren Euseb und Orosius unabhängig von einander die biblische Hungersnot Apg 11,27-29; der eine in Abr 2058 = Olympiade 205,3, der andere in das 4. [vordatierte] Jahr des Claudius = 43 nC. An *Wellhausen* ist entgegen *Jeremias* zu kritisieren, daß er diese für seine These günstige und wichtige Übereinstimmung nicht gesehen bzw unbeachtet gelassen hat.

2.3.4 Nach *Jeremias* 1937 scheitere die Datierung des Apostelkonzils bei *Wellhausen* ebenfalls an Gal 1,18 und 2,1. Auch dem ist zu widersprechen. Erst einmal ist das eine äußerst verkürzte, fast unkorrekte Argumentation. In Gal 1,18 und in Gal 2,1 werden die zwei vordatierten Zeiträume 2 ("3") + 13 ("14") bzw die Summe 15 Jahre genannt. Die Datierung 44 oder besser 43 nC scheitert in keinem Fall an dieser Summe von 15 Jahren. Aber *Jeremias* meint auch etwas anderes: Er vertritt

<sup>2119</sup> Vgl zu *Wellhausen* 1907 meine Besprechung o. S. ? - ?.

<sup>2120</sup> Außerdem erreicht Lukas durch die traditionellen und redaktionell hinzugefügten Jerusalemreisen den Eindruck, daß Paulus von seinen Missionsreisen immer nach Jerusalem zurückgekehrt ist und daß seine Heidenmission zu aller Zeit unter der Oberaufsicht und in Übereinstimmung mit der jerusalemmer Gemeindeleitung stand. Da gab es für Differenzen keinen Raum.

<sup>2121</sup> Auch *Jeremias* gehört zu denen, die Gallio 51 oder 52 beginnen und entsprechend auch die 2. MR 51 oder 52 enden lassen. Rechnet man für die 3. MR 4 Jahre, so endete diese 55 oder 56 nC. Alle vier Verschiebungen von 43 auf 44, von 47 auf 48, von 51 auf 52 und von 55 auf 56 sind für das Paradigma der Frühdatierung auf keinen Fall zu dulden. Es gehen sonst entscheidende chronologische Beziehungen verloren. Vgl zu dieser 'gefährlichen' Verschiebung um ein Jahr den Exkurs o. S. ? - ? (bei m. Bespr. v. *Schwartz* 1910).

<sup>2122</sup> Vgl zur Hungersnot und ihrer Datierung den Exkurs S. ? - ? und zur Hilfeleistung der adiabenenischen Königin Helena die Anm S. 714 A 1915, 1916, 1917, S. 754, 775, 860, 875, 885, 912, 946 A 2038, 2122, 2328, 2401, 2442, 2540, 2653 und S. 743, 1188 A 1994, 3305. ("Hunger9")

in Übereinstimmung mit dem 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 30 nC als Todesjahr Jesu.<sup>2123</sup> Wenn man nun die 15 Jahre von 43 nC zurückrechnet, dann gerät man unweigerlich mit dem Todesjahr 30 nC für Jesus in Konflikt bzw mit dem 15. Jahr des Tiberius. Wir kommen hier also an den schon häufiger angesprochenen Grund, daß Luk 3,1 der Frühdatierung entgegensteht bzw daß *Windisch* 1911 *Schwartz* 1907/1910 ein Attentat auf Lk 3,1 vorgeworfen hat.<sup>2124</sup> Aber dieses Argument hat nicht mehr Wert als das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1, das *Jeremias* offensichtlich für sakrosankt ansieht, dessen Wert als historisches Taufjahr Jesu ich aber infrage stelle. Ebenso ist für mich ein vorgefaßtes Todesjahr Jesu 30 nC methodisch nicht der terminus post quem für die Bekehrung Sauli/Pauli, sondern umgekehrt ist für mich das Jahr 43 nC - 15 = 28 nC methodisch gesehen der terminus ante quem für den Tod Jesu.

2.4 S. 221: "E. *Schwartz*<sup>2125</sup> ... setzt ebenfalls das Apostelkonzil vor die erste Missionsreise (S. 271); aber er muß es seiner These vom gleichzeitigen Martyrium der beiden Zebedaiden zuliebe noch vor dem Tode Herodes Agrippas I. stattfinden lassen, also »Winter 43/44« (S. 269), was ebenfalls mit Gal 1,18 2,1 unvereinbar ist."

2.4.1 Dieses letzte Argument ist an sich schon oben behandelt: Ich sehe überhaupt keine Schwierigkeiten, mit den Abstandsangaben von Gal 1,18 und 2,1 von 43 nC aus 15 Jahre zurückzugehen, um zum Bekehrungsjahr Pauli zu gelangen. Ich sehe auch keine Schwierigkeiten, die beiden Zeiträume von Gal 1,18 und 2,1 einander nachzuordnen<sup>2126</sup> und sie gemäß gewöhnlichem, antikem Brauch jeweils als vordatiert<sup>2127</sup> aufzufassen. Also entgegen *Jeremias* meine ich, daß ein früher Termin 43 nC für das Apostelkonzil (Gal 2,1-10) durchaus mit den Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2,1 vereinbar ist.

2.4.2 Deutlich ist, daß *Jeremias* gegenüber der These von *Schwartz* vom gleichzeitigen Tod der beiden Söhne des Zebedäus auf Distanz geht. Er sieht in dieser These eine subjektiv und individuell bedingte 'Vorliebe' von *Schwartz*, sie hat für *Jeremias* anscheinend keine ernst zu nehmende wissenschaftliche Qualität und Objektivität. So seien auch hier noch einmal die Gründe wiederholt, zuerst der Hauptgrund: Nur wenn und solange Johannes Zebedäus noch lebte, und nur wenn und solange sich Simon Petrus noch in Jerusalem aufhielt, konnte das Apostelkonzil stattfinden. Später nicht mehr.<sup>2128</sup>

2.4.3 Nach den kirchengeschichtlichen Zeugnissen von Papias und Philipp von Side haben beide Zebedäiden gemeinsam und gleichzeitig das Martyrium erlitten. Ebenso gibt das syrische Martyrologium von 411 nC den 27. Dez (andere den 28. Dez) als den gemeinsamen und gleichzeitigen Todestag der beiden Zebedäiden an.<sup>2129</sup> Dem entspricht sehr genau das vaticinium ex eventu in Mk 10,38-39, wo Jesus den beiden Brüdern Johannes und Jakobus den gleichzeitigen und gemeinsamen Tod voraussagt.<sup>2130</sup>

2.4.4 Auffällig ist, daß Lukas in seinem Evangelium diesen Passus des Markus-Evangeliums

<sup>2123</sup> Nicht zuletzt durch *Jeremias* 'Abendmahlsworte Jesu' 1. Aufl 1935, ist das Jahr 30 nC zur beherrschenden Hypothese zum Todesjahr Jesu geworden. Vgl die fünf Autorenregister S. 911 Textboxen Nr. 490, S 911 Nr. 491, S. 912 Nr. 494, S. 912 Nr. 493 und S. 912 Nr. 492 (bei m. Bespr. v. *Strecker* 1962).

<sup>2124</sup> Vgl zum Vorwurf des Attentats auf Lk 3,1 S. 707, 731, 776, 862, 873, 913 A 1891, 1957, 2124, 2338, 2388, 2541 und S. 930, 944, 979, 1095, 1204 A 2589, 2641, 2722, 3065, 3359. Vgl zu Lk 3,1 auch S. 657 A 1752 und S. 731, 776, 826, 861, 914, 932, 937 A 1957, 2124, 2230, 2330, 2334, 2544, 2601, 2602, 2618.

<sup>2125</sup> Vgl zu *Schwartz* 1907 meine Besprechung S. ? - ?.

<sup>2126</sup> Vgl zur Nachordnung auch sonst die Anmerkungen S. 709, 823, 904, 1197 A 1900, 2221, 2517, 3328 und S. 1203 A 3357.

<sup>2127</sup> Vgl zum Datierungsmodus der Vordatierung S. ? A ?, S. ? A ?, S. 601, 658 A 1608, 1754 und S. 688, 709, 755, 792, 823, 840, 858, 904 A 1838, 1900, 2043, 2164, 2222, 2265, 2319, 2516.

<sup>2128</sup> Ob Simon Petrus bei Gefahr für Leib und Leben später, nach Herodes Agrippas Tod, wieder nach Jerusalem zurückgekehrt ist, halte ich für unwahrscheinlich. Dann hätte er ja Pesach 44, unmittelbar nach Agrippas Tod, Jerusalem gar nicht zu verlassen brauchen. Seine lukanisch-redaktionelle Rede auf der Aposteldekretskonferenz 47 - 51 nC in Jerusalem halte ich unabhängig von allen sprachlichen und theologischen Argumenten, die in die gleiche Richtung weisen, historisch für unwahrscheinlich.

<sup>2129</sup> Neben dem syrischen Martyrologium von 411 nC gibt es noch drei weitere Zeugnisse; vgl die Zusammenstellung in der Textbox S. ? Nr. ?.

<sup>2130</sup> Vgl zum gleichzeitigen und gemeinsamen Tod der beiden Söhne Zebedäi S. 776, 875, 897, 1127, 1187, 1205 A 2130, 2398, 2491, 3158, 3303, 3360 und S. ? A ?.

streicht. Es verwundert daher nicht mehr, daß Lukas in der Apostelgeschichte 12,1-2 nur noch Jakobus den Märtyrertod durch das Schwert erleiden läßt, das gleichzeitige und gemeinsame Martyrium des Johannes aber gestrichen hat.

2.4.5 Ed. *Schwartz* ging es 1904<sup>2131</sup> um die sog. ephesinische Legende, die besagt, daß der Jünger, den Jesus lieb hatte und der an des Herrn Brust lag, Johannes Zebedäus war und daß dieser sehr alt geworden noch bis in die Zeiten Trajans gelebt und als ehemaliger Jünger Jesu das Johannes-Evangelium abgefaßt habe, diesem von den synoptischen so verschiedenen Evangelium also höchste apostolische Autorität zukäme.

2.4.6 Bei der historisch-kritischen Prüfung der ephesinischen Legende stieß *Schwartz* auf die heute nur noch geringen Überreste der geschichtlichen Überlieferung, daß Johannes Zebedäus unter Herodes Agrippa gemeinsam mit seinem Bruder einen frühen Tod erlitten hätte und entsprechend das Johannes-Evangelium in der Reihenfolge der Evangelien als das zweite erschienen wäre und daß es sogar Zeugnisse gäbe, die auch die Apokalypse des Johannes unter Herodes Agrippa abgefaßt sein ließen.

2.4.7 Entsprechend der ephesinischen Legende sei - so lautet die Hypothese von *Schwartz* - das gleichzeitige, gemeinsame und frühe Martyrium von Johannes Zebedäus zusammen mit dem Märtyrertod seines Bruders Jakobus in Apg 12,1-2 gestrichen. Dieses sekundär veränderte Zeugnis in Apg 12,1-2 könnte also keine Gegeninstanz gegen den gleichzeitigen und gemeinsamen Tod der beiden Brüder im Jahr 43/44 nC abgeben. Das Apostelkonzil Gal 2,1-10, bei dem nach Gal 2,9 Johannes als eine Säule der Urgemeinde noch fungierte, müsse also vor der Verfolgung 43/44 nC stattgefunden haben. *Jeremias* hat mE zu Unrecht den wissenschaftlichen Rang dieser historisch-kritischen Hypothese gelehnet.

2.5 An Ed. *Meyers* Position<sup>2132</sup> kritisiert *Jeremias* mE zu recht den Widerspruch, daß er einmal "der Datierung des Apostelkonzils auf 43/44 folgt"...., aber "um so unbegreiflicher, als er wenige Seiten vorher (S. 166) die Hungersnot auf 48/9 datiert." Nur würde *Jeremias* diesen Widerspruch bei *Meyer* auflösen, indem er das Apostelkonzil später auf 48/9 datiert, und ich würde diesen Widerspruch bei *Meyer* auflösen, indem ich - wie schon dargestellt - die Hungersnot und die Hilfeleistung sowohl der antiochenischen Kollekte als auch der Königin Helena früher in das Jahr 43 nC datiere.

2.6 Als letzter in der Ahnenreihe der Wissenschaftler vor 1937, die die 1. MR nach dem ApoKon ansetzen, wird *Lake* 1933<sup>2133</sup> genannt (S.221). "Auch er sieht in Act 11,27ff und 15,1ff Dubletten und auch er setzt die erste Missionsreise nach dem Apostelkonzil an. Aber er folgt dann E. *Schwartz*, aaO 271f, und identifiziert nun auch noch die Reisen Act 13,1 - 14,20 und 15,36 - 16,9, ohne doch - und das ist der schwache Punkt - ebensowenig wie *Schwartz* für diesen weitgehenden Eingriff eine angemessene Begründung beibringen zu können." Diese Kritik trifft mE unbeschränkt zu.

2.6.1 *Schwartz* wollte die beiden Jerusalemreisen Apg 11,30 und 15,2-4 identifizieren. Zu diesem Zwecke eliminierte er die dazwischen stehende 1. MR (Apg 13,1 - 14,28), indem er sie für ungeschichtlich bzw als Dublette zu Apg 15,35 - 16,9 erklärte.<sup>2134</sup> Aber gegen *Schwartz* und *Lake* darf man einwenden, daß die geographischen Angaben in Apg 15,35 - 18,22 von denen in Apg 13,1 - 14,28 derart verschieden sind, daß es sich um zwei verschiedene Missionsreisen in ganz unterschiedliche Missionsgebiet gehandelt haben muß.<sup>2135</sup> Zu einer Leugnung dieses Unterschieds besteht kein geschichtliches Recht.

<sup>2131</sup> Vgl zu *Schwartz* 1904 meine Besprechung o. S. ? - ?.

<sup>2132</sup> Vgl zu Ed. *Meyer* 1923 meine Besprechung S. 688 - 699.

<sup>2133</sup> Vgl zu *Lake* 1933 meine Besprechung S. 752 - 768.

<sup>2134</sup> *Schwartz* hätte sein Ziel auch erreichen können, wenn er die Teile der lukanischen Komposition Apg 15,1-33, die in der antiochenischen Quelle den Resten der Überlieferung von Gal 2,1-10 entsprachen oder die durch die lukanischen Kürzungen von dieser Überlieferung noch übrig waren, einfach nach Apg 11,30 zurückstellte.

<sup>2135</sup> Wenn Pl zu Anfang der 2. MR auf der Durchreise nach Galatien und Phrygien die ehemals auf der 1. MR gegründeten Gemeinden besucht, ist das keine duplizierte 1. Missionsreise. Die kurzen Gemeindebesuche bestätigen viel eher die Geschichtlichkeit und Historizität der 1. MR.

2.6.2 Wenn also die 1. MR gegen *Schwartz* 1907 und *Lake* 1933 geschichtlich ist,<sup>2136</sup> und wenn die 1. MR mit *Jeremias* und seinen Vorgängern nach dem Apostelkonzil stattfand, dann bleibt noch die Frage zu beantworten, wie lange in der Summe beide, die 1. MR zusammen mit der 2. MR, dauerten.<sup>2137</sup> Bei *Jeremias* bleiben zwischen der Hungersnot bzw zwischen dem Apostelkonzil im Jahr 48/9 nC und dem Ende der 2. MR 51/52 nC nur drei Jahre, die sich sowohl auf die erste wie auf die zweite Missionsreise verteilen. Im Unterschied dazu bleiben zwischen der Hungersnot bzw dem Apostelkonzil im Jahr 43 nC bis zum Ende der 2. MR im Jahr 51 nC für beide Missionsreisen zusammen 8 Jahre; und das ist erheblich mehr (mehr als das Doppelte). Bei *Jeremias* Hypothese bleibt für die paulinische missionarische Arbeit, für die beiden ersten nicht nur räumlich gewaltigen paulinischen Missionsreisen und damit für ihre geschichtliche Wirkung nicht genügend zeitlicher Raum; *Jeremias* (und nicht nur er, sondern ebenfalls sehr viele andere) machen aus chronologischen Gründen aus dem größten Heidenapostel der Urkirche einen missionarischen Krüppel. Das ist mE die große Schwäche dieser chronologischen Hypothese, an der sie scheitert. Und zwar scheitert sie nicht an dem ziemlich korrekten Enddatum der 2. MR (51/2 nC), sondern an den beiden viel zu späten absoluten Daten für das Apostelkonzil und für die Hungersnot. *Jeremias* hat mE die Hungersnot bei Josephus falsch datiert und die Argumente von *Schwartz* für ein frühes Datum des ApoKon und für den gleichzeitigen Tod der beiden Söhne des Zebedäus ignoriert oder nicht ernst genommen.

2.6.3 Daraus folgt weiter, daß entgegen *Jeremias* die 2. Jerusalemreise Pauli zum Apostelkonzil Gal 2,1 = Apg 11,30 = 43 nC in ihrer relativen Stellung vor Apg 12,1-23 bzw vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa bzw vor Herodes Agrippas Tod durchaus am richtigen zeitlichen Platz steht. Es gilt jetzt also, auf den Anfang zurückzukommen und die entsprechende gegenstehende Fassung der quellenkritischen Hypothese von *Jeremias* zu prüfen. (Ziel: "1MRnach2E")

3. Die Quellenhypothese von *Jeremias* 1937: Sprachl. Kennzeichen der Antiochia-Quelle  
 445 *Jeremias* 1937: Sprachl. Kennzeichen der Antiochia-Quelle  
 mias zur Apostelgeschichte: (Ziel: "AntiochQuA")

Einige sprachliche Kennzeichen d. Antiochia-Quelle (nach <i>Jeremias</i> 1937)		
μαθηταί	6.1.2.7; 9.1.10 9.19.25.26	Jünger (zB nicht 'Brüder')
Σαῦλος	7.58; 8.1.3; 9.1.8.11.22.24	Saulus (nicht 'Paulus')
Ἑλληριστής	6.1; 9.29	Hellenisten
πάντες δὲ διεσπάρησαν	Apg 8.1	alle aber zerstreuten sich
οἱ μὲν οὖν διασπαρέντες	Apg 8.4	die sich aber zerstreuten
οἱ μὲν οὖν διασπαρέντες	Apg 11.19	die sich aber zerstreuten
ἀπόστολος	Apg 14.4.14	Apostolos-Gebrauch anders in Apg 15.2.4.6.22.23 16.4
διέτριβον δὲ χρόνον οὐκ ὀλίγον οὖν τοῖς μαθηταῖς	Apg 14.28	sie verbrachten nicht wenig Zeit mit den Jüngern)
Παῦλος δὲ καὶ Βαρναβᾶς διέτριβον ἐν Ἀντιοχείᾳ	Apg 15.35	Paulus aber und Barnabas verbrachten in Antiochia...

3.1 Die Unterschiede zu *Harnacks* Hypothese: *Jeremias* hat die Quellenhypothese von *Harnack* weiter entwickelt. Dabei gibt es im wesentlichen 2-3 Unterschiede:

3.1.1 *Harnack* rechnet die Bekehrungsgeschichte Apg 9,1-30 nicht mit zur antiochenischen Quelle, während sie für *Jeremias* dazugehört.<sup>2138</sup>

3.1.2 Umgekehrt ist Apg 15,1-33, die lukanische Komposition von der Aposteldekretskonferenz, für *Harnack* ein Bestandteil der antiochenischen

Quelle, während sie für *Jeremias*, der bei Apg 15,1-33 allerdings immer vom 'Apostelkonzil' und nicht von der 'Aposteldekretskonferenz' spricht, zu den lukanischen Einschüben, also nicht zur antiochenischen Quelle gehört. *Jeremias* gibt folgende Begründung (S. 218): "In der Tat erweist sich Act

<sup>2136</sup> Vgl zu den Fragen nach der Geschichtlichkeit der 1. MR auch S. ? A ?, S. ? A ? und S. 602, 603, 640, 660, 689, 777, 839, 859, 1044 A 1611, 1612, 1702, 1760, 1843, 2136, 2262, 2324, 2944.

<sup>2137</sup> Vgl zur Dauer der 2. MR den Exkurs S. 1099 - 1115 (bei m. Bespr. v. *Suhl* 1975) und zur Dauer der 1. MR den Exkurs S. ? - ? (bei m. Bespr. v. *Gnilka* 1997).

<sup>2138</sup> Für sehr interessant und beachtenswert halte ich die Konsequenzen, die aus dieser Hypothese folgen und die *Jeremias* selbst formuliert (S. 219): "Die Folge, daß dann alle drei Berichte von der Bekehrung des Paulus (9.22.26) ein und derselben Quelle angehören, empfiehlt diesen Schluß: Die herkömmliche Literarkritik hat die Abweichungen dieser drei Berichte zu Unrecht überbetont und darüber ihre große Verwandtschaft verkürzt." Ich möchte vermuten, daß die jeweiligen Differenzen zwischen den drei Berichten sehr viel kleiner und die Übereinstimmungen um so größer würden, wenn es uns gelänge, die jeweiligen redaktionellen Veränderungen, die Lukas bei seinen drei verschiedenen Darstellungen (9.22.26) vornahm, zu isolieren.

15.1-33 als Einschub. Denn 1) wird das nach 15,20.29 16,4 auf dem Apostelkonzil beschlossene Dekret nach 21,25 Paulus erst viel später mitgeteilt;<sup>2139</sup> 2) wird das Wort *ἀπόστολος* in 15,2.4.6.22.23; 16,4 in engerer Bedeutung gebraucht als 14,4.14; 3) weiß 15,23 nur von Heidenchristen in Antiochia, Syrien und Kilikien, erwähnt also die auf der ersten Missionsreise missionierten Gebiete nicht;<sup>2140</sup> 4) vor allem steht 15,33 (Silas kehrt nach Jerusalem zurück) in Widerspruch zu 15,40 (Silas ist in Antiochia). [5] Der ursprüngliche Verlauf des Textes wird wahrscheinlich, was schon oft beobachtet worden ist, durch die Wiederaufnahme von *διέτριβον* 14,28 in 15,35 kenntlich; [6] 16,4 ist durch den Einschub veranlaßte redaktionelle Klammer.<sup>2141</sup>

446 Summarien in der Apg

3.2 Gemeinsamkeiten: Unbestritten gehören bei beiden Forschern in der Apostelgeschichte zur antiochenischen Quelle: a) 6,1 - 8,4a; b) 11,18-30; c) 12,25 - 14,28 und d) 15,35ff.

Jeremias 1937: Summarien			
1	Apg 1,14	9	Apg 8,6-7
2	Apg 2,41-47	10	Apg 8,25
3	Apg 4,4	11	Apg 9,31
4	Apg 4,32-35	12	Apg 11,24b
5	Apg 5,5b	13	Apg 12,24
6	Apg 5,11-16	14	Apg 16,5
7	Apg 5,42	15	Apg 19,11
8	Apg 6,7	16	Apg 19,20

3.3 Die Einschübe: *Jeremias* weist vier Einschübe nach:

3.3.1 8,5-40, die Philippus-Überlieferungen, (S.216) "denn ursprünglich entsprach offenbar dem *μὲν* in 8,4 (*οἱ μὲν οὖν διασπαρέντες*) das *δὲ* in 9,1 (*ὁ δὲ Σαῦλος*). Der erste Einschub umfaßt somit 8,5-40."

3.3.2 Der zweite Einschub, der Petrus-Bericht (9,31 - 11,18), weist (S. 216) "inhaltlich an keiner Stelle Beziehung zu der antiochenischen Quelle" auf. Das Summarium 9,31 würde sich durch seine inhaltliche und formale Verwandtschaft mit 6,7 12,24 16,5 und 19,29 als redaktionelles Bindeglied erweisen.<sup>2142</sup>

3.3.3 (S. 216): "12,1-24 hebt sich als <sup>447</sup> Jeremias, ZNW 1937, 215-218

Einschub angesichts der sachlichen Zusammengehörigkeit der Verse 11,30 und 12,25 eindeutig hervor." Wenn aber *Jeremias* fortfährt und meint, daß er ein weiteres Argument aus der Lesart "nach Jerusalem" ableiten könne, so kann ich ihm hierin nicht mehr folgen.(S. 216): "Die enge Verbindung von 11,30 und 12,25 wird noch deutlicher, wenn man beachtet, daß 12,25 die bestbezeugte Lesart lautet: *εἰς Ἱερουσαλήμ*. Denn wenn 12,25 von der

Vier Einschübe in die antiochenische Quelle		
1. Einschub	Apg 8,5-40	Philippus in Samaria Philippus u. d. Kämmerer aus Äthiopien
2. Einschub	Apg 9,31-11,18	Petrus/Kornelius-Geschichte
3. Einschub	Apg 12,1-23	Verfolgung durch Herodes Agrippa
4. Einschub	Apg 15,1-33	Ereignis des Apostelkonzils (der Aposteldekretskonferenz) <sup>1</sup>
Anm <sup>1</sup> : Zusatz in Klammern von mir, H.H.		

Reise des Barnabas und Paulus nach Jerusalem redet, dann ist vollends evident, daß 12,1-24 den Bericht 11,30/12,25 zerreißt." Ich möchte eine etwas andere Deutung von 11,30/12,25 vorschlagen: a) Obwohl 11,30 Jerusalem nicht ausdrücklich genannt wurde, handelte es sich aufgrund der in 11,29 genannten »in Judäa wohnenden Brüder« in 11,30 um eine Reise nach Jerusalem. b) Die Lesart »nach Jerusalem« des Sinaiticus  $\aleph$ , des Vaticanus B, des Mehrheitstextes und einiger sahidischer Übersetzungen stellt zum einen so etwas ähnliches wie eine Wiederaufnahme der Jerusalemreise von 11,30 dar, zum anderen ist sie aber ein lukanischer Konzentrationsfehler bei der Wiederaufnahme des Fadens der nach 11,30 unterbrochenen Quelle. c) Das *ὑπέστρεψαν* in 12,25 bezieht man besser auf beide, auf Barnabas und Saulus, und nicht, wie *Jeremias* will, allein auf Barnabas. (Nicht Barnabas allein kehrte nach Jerusalem zurück, sondern Barnabas und Paulus kehrten zusammen nach Antiochia zurück; die Vermeldung der Rückreise ist auch inhaltlich unbedingt notwendig.) d) Das Partizip Aorist

<sup>2139</sup> Für mich ist das Aposteldekret Apg 15,(23-28)29 nie auf dem Apostelkonzil von Gal 2,1-10 beschlossen worden. Aber die Beobachtung der sehr viel späteren Mitteilung an Paulus bleibt eine unleugbare Tatsache.

<sup>2140</sup> Auch diese Beobachtung stimmt, aber man darf dennoch nicht daraus schließen - wie ich schon oben versucht habe darzustellen -, daß die Aposteldekretskonferenz in der relativen Chronologie noch vor der 1. MR stattgefunden habe. Sie hat sehr wahrscheinlich nach der 1. MR, ca 47 - 51 nC, als Barnabas und Paulus sich jeweils auf getrennten Missionsreisen befanden, stattgefunden. Die Tischgemeinschaft in Antiochia und der Konflikt in Antiochia hat sich nach dem Apostelkonzil Gal 2,1-10 in den Gemeinden gebildet, die vor dem Apostelkonzil gegründet wurden. Deshalb spiegelt die Adresse des Aposteldekretes jenen Stand der Ausbreitung der christlichen Mission, der nach Gal 1,21 2,1 vor dem Apostelkonzil und damit auch vor der 1. MR erreicht war, obwohl die Aposteldekretskonferenz erst nach der 1. MR stattfand.

<sup>2141</sup> *Jeremias* argumentiert mit Summarien und Einschüben; daneben auch mit sprachlichen Kennzeichen wie Wiederaufnahmen, Wortschatz und Wortbedeutung, von denen eine Auswahl S. 778 Textbox Nr. 445 aufgeführt ist.

<sup>2142</sup> Vgl zu den Summarien S. 779 Textbox Nr. 446. In seiner Quellenhypothese bezeichnen die redaktionellen Summarien für *Jeremias* - analog seinen Beobachtungen im Luk-Evangelium - die Nahtstellen zwischen den zusammengfügten Traditionsstücken.

πληρώσαντες drückt nicht "wahrscheinlich die Absicht aus", wie es *Cadbury* und *Jeremias* auffassen wollen, sondern die Erfüllung ihres Auftrages: 'nachdem sie den Dienst [die Ablieferung der Kollekte] erfüllt hatten'. e) Auch die Mitnahme von Johannes Markus entspricht dem Sinn des Ganzen: Sie reisen von Jerusalem nach Antiochia zurück und nehmen dabei Johannes Markus aus Jerusalem mit. f) Zusammenfassung: Aus dem Zusammenhang von Vers 12,25 geht hervor, daß Barnabas und Paulus nach der Erfüllung ihres Auftrages aus Jerusalem nach Antiochia zurückkehrten, indem sie Johannes Markus mitnahmen. Die Lesart mit εἰς 'nach Jerusalem' ist zweifellos als lectio difficilior die älteste, aber sie ist fehlerhaft, mE - wie schon gesagt - ein sehr naheliegender Konzentrationsfehler an der Stelle, wo versucht wird, den liegen gelassene Faden wieder aufzunehmen. Die frühen handschriftlichen Verbesserungen ἐξ oder ἀπὸ Ἱερουσαλήμ (schon P<sup>74</sup> ändert!) bestehen zweifellos sachlich zu Recht.<sup>2143</sup>

3.3.4 Die Begründung, warum *Jeremias* mE zu recht Apg 15,1-33 im 448 Gal 2 = Apg 15 Unterschied zu *Harnack* als Einschub und nicht als ursprünglichen Bestandteil der antiochenischen Quelle angesehen hat, haben wir schon oben unter 3.1.2 zitiert. Aber er hat auch eine Reihe von Argumenten vorgebracht, die mich nicht überzeugen und die ich unbeschadet seiner Beurteilung von Apg 15,1-33 als Einschub nicht akzeptieren kann. Denen möchte ich mich jetzt zuwenden.

### 3.4 *Jeremias* Stellung zu Apg 15,1-33 und Gal 2,1-10:

3.4.1 S. 217: "Es ist heute fast allgemein anerkannt, daß Act 11,30/12,25 einerseits, Act 15,1-33 andererseits, ein und dieselbe Jerusalemreise des Paulus beschrieben wird." In der Anmerkung 59 nennt er die Namen von *Wellhausen* 1907, *Schwartz* 1907, *Meyer* 1923, *Jeremias* 1928, *Lake* 1922 und 1933, *Lietzmann* Gal 1932, *Oepke* Gal 1937. Über die ältere Forschung (*Harnack*, *Turner*, *Zahn*, *Lightfoot*) urteilt er, daß sie "sich dieser Erkenntnis weithin verschlossen" hätte. Ich muß zugeben, daß auch ich lange Zeit während der Arbeit an dieser Forschungsgeschichte ähnlich wie *Jeremias* gedacht und geurteilt habe, bis ich für mich zu der Erkenntnis kam, daß die Jerusalemreise Pauli zum Apostelkonzil (Gal 2,1) eine andere war als jene Jerusalemreise von einer uns unbekanntem Delegation aus Antiochia, die an der Aposteldekretskonferenz (Apg 15,1-33) in Jerusalem unter dem Vorsitz des Herrenbruders Jakobus teilnahm.

Paulus und Barnabas haben an der Aposteldekretskonferenz in Jerusalem nicht teilgenommen, ihre Teilnahme in Apg 15,1-33 ist redaktionell fingiert. Lukas hat zum Zweck ihrer Teilnahme an der

Autorenregister Gal 2,1-10 = Apg 15, 1-33 = Apg 11,30		
1	1907	<i>Wellhausen</i>
2	1907	<i>Schwartz</i>
3	1922	<i>Lake</i>
4	1923	<i>Meyer, Ed.</i>
5	1928	<i>Jeremias</i>
6	1932	<i>Lietzmann</i>
7	1933	<i>Lake</i>
8	1937	<i>Oepke</i>
9	1937	<i>Jeremias</i>

<sup>2143</sup> Als drittes Argument zugunsten des Einschubs 12,1-24 führt *Jeremias* die Hungersnot an (S. 216): "Zu allem Überfluß gesellt sich zu alledem noch ein drittes Argument, durch das 12,1-24 sich als Einschub erweist, nämlich die Chronologie. Die Hungersnot, durch die die Reise des Paulus und Barnabas nach Jerusalem veranlaßt ist (Act 11,28-30), wird von Jos Ant XX 5,2 erwähnt ... fällt also in die Jahre (45) 46-48. Damit erweist sich Act 12,1-23 erneut als Einschub, denn Agrippa I. starb bereits 44 p." *Jeremias* (und viele andere) machen mE den Fehler, daß sie die literarische Einordnung des parthisch-adiabenen Überlieferungskomplexes bei Josephus hinter dem Bericht von Fadus Amtszeit (44-46 nC) zugleich als chronologische Bestimmung dieser Überlieferung ansehen. Aber der Beginn von Izates liegt im Jahr 30, der von Artabanus noch weit früher und der Tod von Izates nach 24 ("25" vordatierten) Regierungsjahren 54 nC, so daß die adiabensch-parthische Geschichte von mindestens 24 Jahren hinter Fadus Amtszeit zugleich als Nachtrag wie als Vorgriff eingeordnet ist. Die Hungersnot und die Hilfeleistung der Königinmutter Helena von Adiabene gehört in die Zeit 38-46, also ca 43 nC. Ich habe oben S. 775 schon begründet, daß die Hungersnot Apg 11,27-29 ins Jahr 43 nC fiel und daß damit in der relativen Chronologie der Einschub Apg 12,1-23 bzw die Verfolgung unter Herodes Agrippa und sein Tod genau an der zeitlich richtigen Stelle eingeordnet sind. Für mich ist also dieses Argument zugunsten des Einschubs von Apg 12,1-23(24) hinfällig. Aber stürzt damit dieser Teil der quellenkritischen Hypothese von *Jeremias* ein? Ich meine, nein. Die formalen Gesichtspunkte, die für den Einschub sprechen, verlieren nicht ihre Kraft. Außerdem ist inhaltlich der Blickwinkel von Apg 12,1-24 Judäa, Tyros, Sidon, Caesarea und Jerusalem, aber in keiner Weise Antiochia. Als Bedingung für einen literarischen Einschub kann und darf nicht gelten, daß er chronologisch falsch eingeordnet sein muß. So eine Bedingung wäre sinnlos, denn sie würde vom Verfasser der Apg verlangen, daß er geschichtlich desorientiert war. Umgekehrt würde die jetzige Einordnung bedeuten, daß Lukas selbst auch wußte, daß das Apostelkonzil, die Hungersnot in Judäa und die Kollektenreise von Barnabas und Paulus zum Apostelkonzil in Jerusalem vor der Verfolgung des Jahres 43/44 und vor dem Tod von Herodes Agrippa I. Feb/Mär 44 nC stattfanden.

Aposteldekretskonferenz die Jerusalemreise von Apg 11,30 redaktionell verdoppelt.<sup>2144</sup> Paulus befand sich in der Zeit von 47 - 51 nC auf der 2. MR, Barnabas besuchte - getrennt von Paulus - zu dieser Zeit zum zweiten Mal Cypern.<sup>2145</sup>

3.4.2 S. 217: "Erkennt man nämlich an, daß Gal 2,1-10 und Apg 15,1-33 dasselbe Ereignis, das Apostelkonzil, berichten, so ist dieser Schluß unausweichlich." Ich habe schon mehrfach dargestellt, daß mE Gal 2,1-10 und Apg 15,1-33 von zwei verschiedenen, zeitlich ungefähr 4-8 Jahre auseinander liegenden geschichtlichen Ereignissen berichten. So ist für mich der Schluß von *Jeremias* auch nicht 'unausweichlich'.

3.4.3 S. 217: "Denn Gal 1,10ff sagt Paulus auf das bestimmteste (1,20: unter Eid), daß er vor dem Apostelkonzil nur ein einziges Mal seit seiner Bekehrung in Jerusalem war, womit der Bericht der Apostelgeschichte unvereinbar ist, der einen zweimaligen Aufenthalt des Paulus in Jerusalem vor dem Apostelkonzil erwähnt (9,26-30 11,30/12,25). Die Schwierigkeit löst sich, wenn die beiden Reisen Act 11,30/12,25 und 15,1-33 als Dubletten erkannt sind." Ich kann diese Ansicht von *Jeremias* heute nicht mehr so ohne weiteres teilen: a) Unter redaktionskritischem Gesichtspunkt darf und kann man beide Jerusalemreisen von Apg 11,30 und 15,2-4 als Dubletten ansehen. Aber b) unter historischem Gesichtspunkt muß ich die Geschichtlichkeit der dritten Jerusalemreise Pauli zur Aposteldekretskonferenz nach dem Streit mit Petrus infrage stellen. Da hat sie mE gar nicht stattgefunden. c) Was Paulus in Gal 1,20 unter Eid beteuert, stimmt und ist historisch zu akzeptieren: Er war bis zum Apostelkonzil Gal 2,1-10 / Apg 11,30 nur einmal in Jerusalem (Gal 1,17-18 / Apg 9,26-30) und an der Aposteldekretskonferenz Apg 15,1-33 hat er - ich wiederhole mich - nicht teilgenommen. Ich löse die Schwierigkeit der Differenz bei den Jerusalemreisen Pauli zwischen Gal und Apg etwas anders als *Jeremias* 1937.

3.4.4 Als nächstes führt *Jeremias* S.217-218 die schon zitierten chronologischen Erwägungen aufgrund seiner Datierung der Hungersnot ins Feld, die für mich gar nichts bedeuten. Er möchte das Apostelkonzil Gal 2,1-10, die Hungersnot Apg 11,27-30 und Apg 15,1-33 ins gleiche Jahr 48/9 nC datieren. Für mich fallen - wie gesagt - die Hungersnot Apg 11,27-29, die Kollektenreise Apg 11,30 und das Apostelkonzil Gal 2,1-10 alle ins Jahr 43 nC, aber die Aposteldekretskonferenz 4-8 Jahre später nach der 1. MR (43-47 nC) und nach dem Streit zwischen Petrus und Paulus (47 nC) in die Zeit der 2. MR (47 - 51 nC). Von dem einen Ereignis werden wir (fast) nur durch Paulus, von dem anderen (fast) nur durch die redaktionelle Komposition des Lukas unterrichtet.

3.4.5 S.218: "Weiter spricht auch der Vergleich von Gal 2,10 mit Act 11,29f dafür, daß es sich Act 11,27ff um die Reise zum Apostelkonzil handelt." Die Jerusalemreise Pauli von Gal 2,1 stimmt zwar auch für mich mit der von Apg 11,30 überein, aber das Argument von *Jeremias* mit Gal 2,10 kann ich dennoch nicht gelten lassen. Gal 2,10 spricht von der zukünftigen Absicht und Verpflichtung, daß sie der Armen [von Jerusalem] gedächten; aber wenn Paulus im Galaterbrief 54 nC sagt, daß er sich beeilt und bemüht habe, eben dieses zu tun, so blickt er auf seine Kollektensammlung auf der 3. MR in Kleinasien und Europa zurück, aber nicht auf die 11-12 Jahre frühere Kollekte der antiochenischen Gemeinde aus den Jahren 42/43 nC.<sup>2146</sup>

3.4.6 Schließlich behauptet *Jeremias*, daß unter der Bedingung der von ihm vertretenen

---

<sup>2144</sup> Lukas hat vor allem in Apg 15,1-6 Teile der antiochenischen Überlieferung vom Apostelkonzil (parallel zu Gal 2,1-10) umgestellt und im Anfang seiner Komposition von Apg 15 verarbeitet. Diese Teile berühren sich auch heute noch mit Gal 2,1-10 und erweckten bei sehr vielen Forschern den Eindruck, als handele es sich in Apg 15 und Gal 2 um ein und dasselbe geschichtliche Ereignis. Aber das Zentrum von Apg 15,1-33 liegt nicht in Vv 1-6 sondern im Aposteldekret 15,23-29 und ist mit Gal 2,1-10 geschichtlich nicht zu vereinbaren. - Außerdem wird das Motiv der Beschneidung (15,1.5), das der parallelen Überlieferung zu Gal 2,1-10 entstammt, im Zentrum von Apg 15,1-33, in Apg 15,23-29 überhaupt nicht aufgriffen, nicht behandelt und nicht weitergeführt. Das zeigt, daß es sich um geschichtlich heterogene Kompositionselemente handelt.

<sup>2145</sup> Die These, daß die Namen von Barnabas und Paulus in Apg 15 sekundär eingefügt seien, ist schon alt; sie stammt von *Bousset* 1914.

<sup>2146</sup> Vgl zu Gal 2,10 auch S. 773, 781 A 2116, 2146.

Chronologie die Rekonstruktion der geschichtlichen Ereignisse in der ersten christlichen Gemeinde von Antiochia wahrscheinlicher und glaubhafter wäre, als wenn alle Ereignisse Apg 11,19-30 vor Herodes Agrippas Tod und vor der Verfolgung Apg 12,1ff liegen würden. Aber ich möchte schon vor dem gleich folgenden Zitat einwenden, daß uns das Gründungsdatum der antiochenischen Gemeinde leider unbekannt ist und wir (einschließlich *Jeremias* 1937!) in gewisser Weise nur spekulieren können (S. 218): "Schließlich beachte man noch folgendes: es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß zwischen der Gründung der antiochenischen Gemeinde und der Entsendung des Barnabas (11,20ff) einerseits und den 15,1ff erwähnten Streitigkeiten andererseits fünf und mehr Jahre liegen. [Anm 61a: Dieser Zeitabstand ergibt sich, wenn man 11,20ff von 12,1ff aus datiert.] Fällt dagegen Act 11,27ff zeitlich mit 15,1ff zusammen, so ergibt sich das glaubhaftere Bild, daß die Nachricht vom Entstehen einer heidenchristlichen Gemeinde in Antiochia in kurzen Zeitabständen zur Folge hat: die Entsendung des Barnabas von Jerusalem nach Antiochia 11,22ff, das Eintreffen von Jerusalemer Propheten 11,27, die Ankunft der (mit den *ψευδάδελφοί* Gal 2,4 identischen) Act 15,1 erwähnten *τινές* aus Judäa, des Petrus (Gal 2,11) und der Jakobusleute (2,11)." (Ziel: "AntiochQuE")

3.5 Ich möchte mit der folgenden 449 Relative Chronologie Apg 11,27 - 15,33 den Geschichtsdarstellung darauf antworten: (Ziel: "DarstellungA")

3.5.1 Der terminus post quem für die Gründung der antiochenischen Gemeinde ist die Steinigung des Stephanus in Jerusalem und die anschließende Flucht der christlichen Hellenisten aus der Stadt. Sie haben das Evangelium an viele Orte rings um das Mittelmeer getragen, so auch nach Damaskus (9,10ff) und nach Phönizien, Cypern und Antiochia (11,19a). Nach Apg 11,20 stammten die ersten hellenistisch-christlichen Missionare in Antiochia aus Cypern und der Cyrenaika.

Vergleich zur relativen chronologischen Ordnung der Ereignisse von Apg 11,27 - 15,33							
nach Jeremias 1937				im Paradigma der Frühdatierung			
1	Apg 12,1-17	Verfolgung	43/44	1	Apg 11,27-29	Hunger	42/43
2	Apg 12,23	Agrippas Tod	44 Feb	2	Apg 11,30	Hungerhilfe	43 nC
3	Apg 11,27-29	Hunger	46-48	3	Gal 2,1-10	ApoKon	43 nC
4	Apg 11,30	Hungerhilfe	48/49	4	Apg 12,1-17	Verfolgung	43/44
5	Apg 15,1-33	ApoKon	48/49	5	Apg 12,23	Agrippas Tod	44 Feb
6	Apg 13-14	1. MR	48/49	6	Apg 13-14	1. MR	43-47
7				7	Gal 2,11ff	Streit	47 nC
8				8	Apg 15,1-33	Apo.Dekret	47-51

3.5.2 Aber wenn Lukas 11,19b sagt, daß sie niemanden das Wort gepredigt hätten, außer allein Juden, so ist das seine redaktionelle Darstellung der Geschichte der christlichen Heidenmission. Für Lukas war nämlich gemäß der Petrus/Cornelius-Geschichte Petrus der erste judenchristliche Heidenmissionar. Damit stand in seinem Geschichtsbild die christliche Heidenmission von Anfang an unter der Kontrolle des jerusalemer christlichen Führungsgremiums. Aber schon die Mission des Philippus zeigt, daß die Heidenmission nach der Flucht der Hellenisten aus Jerusalem unkontrolliert und spontaner verlaufen ist, als Lukas uns wahr machen will.

3.5.3 Was die Zeitabstände betrifft, so sind wir auch hier in Ermangelung anderer Quellen auf Gal 1,18 und 2,1 angewiesen: Von der Bekehrung Pauli vor Damaskus bis zur Reise Pauli von Antiochia aus nach Jerusalem zum Apostelkonzil waren es 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahre. Nur: In welchem zeitlichen Verhältnis stand die Gründung der Gemeinde von Damaskus zur Gründung der Gemeinde von Antiochia? Wenn für beide Gründungen die Flucht der Hellenisten aus Jerusalem nach der Stephanus-Verfolgung verantwortlich ist, so dürfen wir mE von der ungefähren Zeitgleichheit der beiden Gründungsdaten ausgehen.

3.5.4 Paulus ist 2 ("3" vordatierte) Jahre nach seiner Bekehrung (30 nC) aus Damaskus geflohen, ging für 14 ("15" vordatierte) Tage nach Jerusalem und kam dann nach Syrien und Kilikien (Gal 1,21). In dieser Reihenfolge: Zuerst nach Syrien und dann nach Kilikien. Wenn Apg 9,30 sagt, er wäre zuerst nach Tarsus (= Kilikien) und dann später (Apg 11,25-26) nach Antiochia gekommen, so entspricht das nicht der Reihenfolge, die Paulus selbst in Gal 1,21 nennt. Paulus hat sich vor dem Apostelkonzil 13 ("14" vordatierte) Jahre lang in Syrien und Kilikien aufgehalten (Gal 2,1), und das gilt ganz gleich, welche absolute Chronologie man anwendet, ob nun die von *Jeremias* (34 - 48/49

nC) oder die des Paradigmas der Frühdatierung (30 - 43 nC).

3.5.5 Paulus sich hat von Anfang an, gleich nach seiner Berufung, der Heidenmission gewidmet. Das gilt sowohl für seine Zeit in der Arabia als auch für seine Zeit in Syrien und Kilikien. Nach Gal 1,22-24 war er dabei sehr erfolgreich. Er war so erfolgreich, daß nach seinen 13 ("14" vordatierten) Jahren der Heidenmission in Syrien und Kilikien das Apostelkonzil in Jerusalem erforderlich wurde. Dort hat er vor den Säulen (Jakobus, Simon Petrus, Johannes) bzw vor denen, die etwas galten (Gal 2,2), die Grundsätze des (beschneidungsfreien und gesetzesfreien) Evangeliums vorgelegt, welches er den Heiden verkündigte. Seine christuszentrierte Heidenmission wurde akzeptiert, man hat ihm nichts auferlegt. Auch Titus, ein unbeschnittener Heidenchrist, wurde nicht gezwungen, sich beschneiden zu lassen (Gal 2,3).

3.5.6 Natürlich hatte Paulus damals schon (judenchristliche) Gegner: Er nennt sie "Falschapostel" (Gal 2,4), welche die Freiheit auskundschafteten, die er in Jesus Christus hatte. Die Klagen und Beschwerden dieser Gegner werden vermutlich zur Einberufung des Apostelkonzils geführt haben. Die Absicht der Gegner war es, die gesetzesfreien Heidenchristen (wieder) unter das Gesetz des Mose zu zwingen (*ἵνα ἡμᾶς καταδουλώσουσιν*). Das gesetzes- und beschneidungsfreie Evangelium des Paulus war ihnen ein Dorn im Auge. Die weitere Geltung der jüdischen Gesetzesreligion stand für sie auf dem Spiel. Sie haben insofern geschichtlich recht bekommen, als die gesetzesfreie Heidenmission nur um den Preis der späteren Abtrennung von der Synagoge weiterbestehen konnte.

3.5.7 Wann hat die Gegnerschaft eingesetzt? Wieviele Jahre hat sie angedauert, bis das Apostelkonzil einberufen wurde? Diese im Grunde genommen von *Jeremias* gestellte Frage läßt sich nicht beantworten. Wir wissen nicht, seit wann die Mission des Paulus in ihrem Umfang und in ihren Erfolgen so bedeutsam wurde, daß man auch in Jerusalem darauf aufmerksam wurde. Und wir wissen nicht, wie lange, wieviel Jahre, man in Jerusalem geduldig wartete, ehe das Apostelkonzil einberufen wurde.

3.5.8 Nach dem Apostelkonzil setzte die Verfolgung der Urgemeinde durch Herodes Agrippa ein. In meinem Geschichtsverständnis mußten die Säulen Jakobus und Johannes Zebedäus den Preis ihres Lebens dafür zahlen, daß sie die gesetzesfreie Heidenmission des Paulus auf dem Apostelkonzil duldeten. Als das Apostelkonzil in den Augen der judenchristlichen und jüdischen Gegner nicht den Erfolg hatte, den sie sich wünschten, haben sie Anklage erhoben und die beiden Zebedäiden als die Leitenden und Verantwortlichen wurden mit dem Schwert hingerichtet. Simon Petrus wurde inhaftiert, kam aber beim Pesachfest 44 nC nach dem Tod von Herodes Agrippa auf wunderbare, unerwartete Weise aus dem Gefängnis frei. Er ging an einen anderen Ort (Apg 12,17), sehr wahrscheinlich nach Antiochia. Die Leitungsfunktion der jerusalemer Urgemeinde hatte nach der Verfolgung durch Herodes Agrippa der gesetzzestreue Herrenbruder Jakobus, der 'Gerechte', übernommen.

3.5.9 Als Petrus 44 nC in Antiochia ankam, waren Barnabas und Paulus schon seit He 43 nC auf der 1. Missionsreise auf Cypren, später in Pamphylien, Pisidien und Lykaonien. In Antiochia hatte man nach der Anerkennung der gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission auf dem Apostelkonzil mit der Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen begonnen. Als Petrus nach Antiochia kam (44 nC), hat er sich an dieser Tischgemeinschaft beteiligt (Gal 2,11ff). Das zeigt für mich, daß auch er hinter der auf dem Apostelkonzil beschlossenen Anerkennung der gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission stand. Aber die Gegner der gesetzesfreien Heidenmission gaben keine Ruhe. Sie sandten Boten nach Jerusalem, die ihre Klagen und Beschwerden bei Jakobus, dem Herrenbruder, vorbrachten (vermutungsweise ca 45/46 nC). Der seinerseits sandte nun Botschafter (*τινας ἀπὸ Ἰακώβου* Gal 2,12) nach Antiochia (ca 46 nC), die sich von den Verhältnissen dort ein Bild machen und die gegebenenfalls die Judenchristen zur Gesetzzestreue den mosaischen Reinheitsgeboten gegenüber ermahnen sollten. Auch Petrus wurde zur Rede gestellt und hat sich anschließend von der Tischgemeinschaft zurückgezogen (ca 46 nC). Die

Tischgemeinschaft zerbrach. Als Paulus und Barnabas im Frühjahr 47 nC nach Antiochia von der 1. MR zurückkehrten, fanden sie von der Tischgemeinschaft nur noch die Trümmer eines enttäuschenden Zusammenbruchs vor.<sup>2147</sup> Paulus war entsetzt und erregt und hat Simon Petrus zur Rede gestellt. Auch Barnabas trat den Gegnern der Tischgemeinschaft zur Seite. Paulus sagt polemisch, 'er heuchelte mit ihnen' (Gal 2,13).

3.5.10 Nach dem Streit zwischen Petrus und Paulus und zwischen Barnabas und Paulus gingen beide auf getrennte Missionsreisen, Paulus durch Kleinasien bis nach Europa, Barnabas wiederum nach Cypren (Apg 15,39-40). Aber der Streit in Antiochia bewirkte, daß man nach einem Kompromiß suchte, der eventuell doch die Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen ermöglichte. In Jerusalem wurde unter der Leitung des Herrenbruders Jakobus die Aposteldekretskonferenz einberufen (ca 47 - 51 nC) und das Aposteldekret beschlossen, das den Heidenchristen antrug, sich aus Rücksicht auf die Judenchristen an die noachitischen Gebote zu halten und so die Tischgemeinschaft mit den gesetzestreuen Judenchristen zu ermöglichen. Anschließend wurde dieses Dekret, an dessen Beschluß Barnabas und Paulus nicht mitgewirkt haben,<sup>2148</sup> durch judenchristliche Boten den heidenchristlichen Gemeinden bekannt gemacht und bewirkte dort tiefe Zerwürfnisse mit Paulus, der den Kompromiß aus grundsätzlichen, theologischen und christologischen Überlegungen radikal ablehnte.

3.5.11 Petrus blieb nach einer Quelle, die *Dockx* 1971 benutzte, 7 Jahre in Antiochia (44 - 51 nC). Danach machte auch er sich auf den Weg in die heidenchristlichen oder in die gemischt judenchristlich/heidenchristlichen Gemeinden und hat dort für diesen Kompromiß der Gemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen aufgrund der Beachtung der noachitischen Gebote geworben. U.a. ist er in der Zeit von ca 51 - 53 nC auch in Korinth gewesen. Als Paulus auf seiner dritten Missionsreise (51 - 55 nC) von Ephesus aus Pfingsten 53 oder 54 den 1. Korintherbrief schrieb, blickt er schon auf eine Petrus-Partei in Korinth zurück. Ich möchte vermuten, daß hinter den Autoritätskonflikten, die Paulus auf der 3. MR in Galatien, Philippi und Korinth auszufeuchten hatte, jene Boten und Botschafter des Aposteldekrets stehen, an dem Paulus nicht mitgewirkt hat und das er als Zugeständnis an das Gesetz des Mose ablehnte. Aber da der Kompromiß unter der Leitung von Jakobus justus frater Domini zustande kam, geriet Paulus im Grunde genommen in einen Konflikt mit dessen hohem Ansehen und mit dessen großer Autorität und auf diese Weise inmitten zweier von ihm gegründeter christlicher Gemeinden in eine gewisse Isolation.

3.5.12 Noch einmal zu den Zeitverhältnissen: *Jeremias* meint, daß seine Chronologie und seine angenommenen Zeitverhältnisse besonders wahrscheinlich und glaubhaft wären. Bei ihm vergehen von Jesu Tod (30 nC) bis zum Streit zwischen Petrus und Paulus (bei ihm 49 nC) 19 Jahre; im Paradigma der Frühdatierung vergehen von Jesu Tod (27 nC) bis zum Streit zwischen Petrus und Paulus (47 nC) 20 Jahre, ein Jahr mehr; aber diese geringe Differenz kann hier nicht entscheidend sein; viel eher die interne Aufteilung der 19 oder 20 Jahre. Bei *Jeremias* vergehen von Jesu Tod 30 nC bis zum Apostelkonzil 48 nC 18 Jahre, während es im Paradigma der Frühdatierung nur 16 Jahre (27 - 43 nC) sind. Aber vom Apostelkonzil bis zum Streit zwischen Petrus und Paulus vergehen bei *Jeremias* von 48 - 49 nC nur ein Jahr, während im Paradigma der Frühdatierung von 43 - 47 nC dafür insgesamt 4 Jahre Zeit bleiben. Das macht hier den wesentlichen Unterschied. (Ziel: "DarstellungE")

---

<sup>2147</sup> Vom Beginn der Tischgemeinschaft (ca 44) bis zu ihrem Abbruch (ca. 46 nC) bzw bis zum Streit zwischen Petrus und Paulus (Fj 47 nC) vergingen 2-3 Jahre. Bei *Jeremias* Chronologie bleibt von seinem Datum für das ApoKon (48/9 nC) für die Herausbildung der Tischgemeinschaft, für ihre Praktizierung, für ihre Infragestellung durch gesetzestreue Judenchristen, für die Botschaften von Antiochia nach Jerusalem, für die Entsendung von Boten von Jerusalem nach Antiochia, für das Scheitern und den Abbruch der Tischgemeinschaft und für den Streit zwischen Petrus und Paulus im Jahr 48/49 ein viel zu kleiner zeitlicher Spielraum, ganz abgesehen davon, daß von 49 - 51 nC auch noch die 1. MR und die 2. MR untergebracht werden müßten.

<sup>2148</sup> Nach Apg 21,25 ist dem Paulus dieses Dekret erst am Ende der 3. MR, kurz vor seiner Verhaftung Pfingsten 55, in Jerusalem mitgeteilt worden.

4. Zusammenfassung: Die Quellentheorie von *Jeremias*, ZNW 1937, halte ich für sehr interessant und bedeutsam; ebenso seine Auffassung, daß die 1. MR nach dem Apostelkonzil stattgefunden habe. Die literarkritische Hypothese einer antiochenischen Quelle existiert - methodisch gesehen - auch unabhängig von jedweder Hypothese zur absoluten Chronologie des apostolischen Zeitalters. Wie sie bei *Jeremias* mit seiner Spätdatierung des ApoKon (48/9) auftritt, so kann man sie auch mit einer Frühdatierung des ApoKon (43 nC) verbinden.

4.1 Die Hypothese, daß sich Gal 2,1-10 und Apg 15,1-33 einander entsprechen würden, läßt sich mE nicht halten. Es ist vielmehr so, daß Gal 2,1-10 vom Apostelkonzil handelt, während Lukas in seiner redaktionellen Komposition von Apg 15,1-33 die Überlieferung von der 4-8 Jahre späteren Aposteldekretskonferenz verarbeitet, die Paulus in seinen Briefen nicht (direkt) erwähnt.

4.2 Die Auffassung von *Jeremias*, daß es sich bei Apg 15,1-33 um einen Einschub in die antiochenische Quelle handelt, bleibt von dieser unhaltbaren, oben unter 4.1 aufgeführten Hypothese unberührt.

4.3 *Jeremias* datiert die Hungersnot Apg 11,27-29 bzw Jos Ant XX 2,5 absolut 46-48/9 nC gemäß ihrer sekundären literarischen Einordnung hinter Fadus Amtszeit um 3-5 Jahre zu spät. Man datiert die Hungersnot besser innerhalb des Komplexes der parthisch-adiabenenischen Königsgeschichte und ihrer chronologischen Merkmale.

4.4 Die Überlieferung von Apg 12,1-23(24) stellt gemäß *Jeremias* 1937 einen Einschub in die antiochenische Quelle dar. Dies ist mE zutreffend, auch wenn das Argument mit der 3-5 Jahre zu spät angesetzten Hungersnot entfällt bzw auch wenn Lukas Apg 12,1-23 an der zeitlich und historisch richtigen Stelle hinter Apg 11,30 eingeordnet hat.

4.5 Wenn *Jeremias* Apg 6,1-8,4; 9,1-30; 11,19-30; 12,25; 13,1 - 14,28; 15,35ff (oder besser: den Grundbestand dieser Stücke)<sup>2149</sup> zur antiochenischen Quelle rechnet, so gilt das trotz seiner mE unhaltbar späten absoluten Datierung des Apostelkonzils ins Jahr 48/9 und trotz seiner mE unhaltbar späten Datierung der Hungersnot in die Jahre 46-48/9.

4.6 Wenn *Jeremias* 1937 Apg 8,5-40; 9,31 - 11,18; 12,1-23(24); 15,1-33 als Einschübe in die antiochenische Quelle bestimmt, so gilt das trotz seiner mE unhaltbaren absoluten Datierungen der Hungersnot und des Apostelkonzils und trotz seiner mE unhaltbaren Gleichung, nämlich Gal 2,1-10 entspräche Apg 15,1-33.

4.7 Auch wenn in der absoluten Chronologie bei *Jeremias* in den drei Jahren zwischen 48/49 und 51/52 nC zu wenig Zeit für die Entwicklung und den Abbruch der Tischgemeinschaft in Antiochia, für die Dauer der 1. und 2. MR bleibt, so folgt doch bei *Jeremias* mit beachtlichen Argumenten in der relativen Chronologie die **1. MR nach dem Apostelkonzil**.

4.8 In seiner Modifikation der Bestimmung der antiochenischen Quelle und der Einschübe in die antiochenische Quelle wird man mE *Jeremias* 1937 gegenüber *Harnack* 1908 recht geben müssen. (Ziel: "Jeremias1937E")

---

<sup>2149</sup> Die nach dem 2. Weltkrieg einsetzende redaktionskritische Forschung ist über die Literarkritik hinweggegangen und hat sie überholt. Aber fragt man nach den Traditionen, die Lukas in der Apg verarbeitet hat, so kommt man auf die Frage nach den Quellen und besonders auf *Jeremias* Hypothese von der antiochenischen Quelle wieder zurück. Aber Lukas hat nicht nur bei den Summarien und den redaktionell gestalteten Reden, sondern weit stärker, als *Jeremias* 1937 annimmt, in den Grundbestand seiner Quellen eingegriffen, sie bisweilen stark verkürzt, bisweilen erweitert, fast immer sprachlich verändert. Das gilt natürlich auch für alle Stücke, die (oder deren Grundbestand) er zur antiochenischen Quelle rechnet. ZB ist Apg 13,1 - 14,28 ebenfalls eine lukanische Komposition mit großen redaktionellen Anteilen, auch wenn der nur kleine Grundbestand an Überlieferungen der antiochenischen Quelle entnommen ist. (Ziel: "1937JeE")

